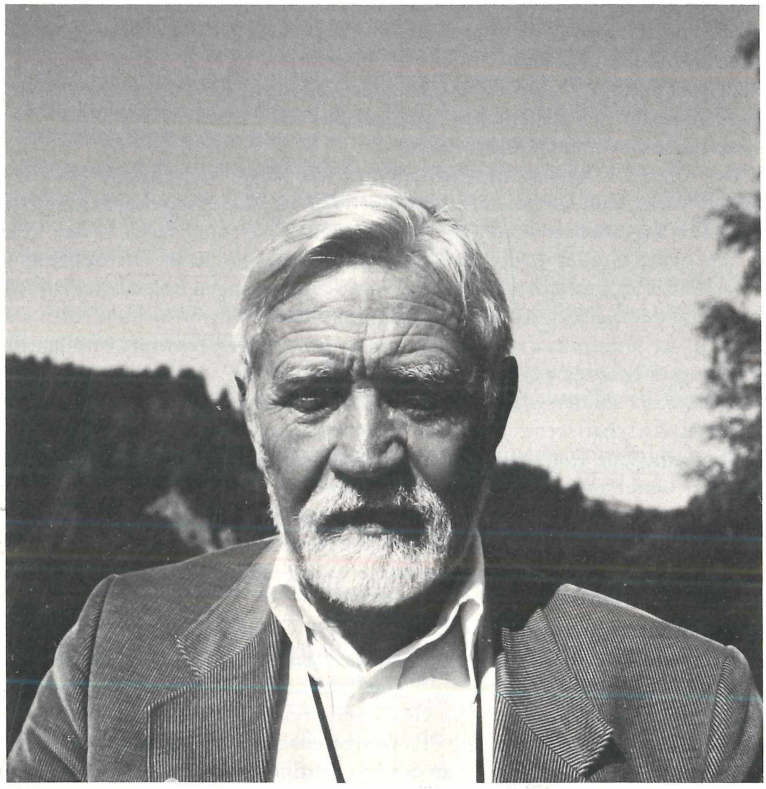
©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Tuexenia 11: 13–21. Göttingen 1991.

Paul Seibert 70 Jahre alt

– Anton Fischer –



Am 18. Februar 1991 vollendete Prof. Dr. rer. nat. Paul Seibert sein 70. Lebensjahr. Als sein Nachfolger auf der Professur für Vegetationskunde (heute Geobotanik) in München hatte ich die Gelegenheit, während der vergangenen 4 Jahre mit Herrn Kollegen Seibert zahlreiche wissenschaftliche und private Gespräche zu führen und ihn auf mehreren gemeinsamen Exkursionen in die oberbayerische Landschaft zu begleiten. Hierbei habe ich nicht nur den Wissenschaftler sondern auch den Menschen Paul Seibert besser kennenlernen können.

Deshalb darf ich vorweg sagen: Am wohlsten fühlt sich Herr Kollege Seibert, wenn er im Gelände der zentralen Tätigkeit des Vegetationskundlers nachgehen kann: Analyse der Vegetation, Erfassen der floristischen und ökologischen Zusammenhänge vor Ort, Entschlüsselung der Sprache der Vegetation. Versammlungen, Besprechungen, auch große Tagungen sind not-

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

wendig, halten aber doch vom Wichtigsten, von der Geländearbeit, ab. Das gilt auch für Würdigungen, die zu „runden" Anlässen allzuleicht zu Abgesängen werden. Herr Seibert blickt da lieber in die Zukunft, beginnt Neues, geht weiter. – Deshalb soll in den folgenden Zeilen lediglich und recht nüchtern eine Darstellung des bisherigen wissenschaftlichen Werdeganges und der wissenschaftlichen Arbeiten gegeben werden, um all jenen, die Herrn Kollegen Seibert nur aus einzelnen Publikationen oder von einigen kurzen Begegnungen kennen, einen Einblick in sein Arbeitsfeld der letzten 4 Jahrzehnte und hoffentlich auch vieler weiterer Jahre zu geben.

Geboren wurde Paul Seibert am 18.2.1921 in Dorsten/Westfalen; im Hinblick auf seine Herkunft verweist er gerne mit einem Schmunzeln auf seinen „westfälischen Dickkopf", der ihm sowohl genützt als auch geschadet habe. Nach dem Abitur 1939 wurde er einberufen und war in einem Infanterie-Regiment in Holland, Norwegen und Rußland eingesetzt, wobei er in Rußland verwundet wurde. Während eines Lazarettaufenthaltes nahm er das Studium der Forstwissenschaft an der Forstlichen Abteilung der Universität Freiburg auf, das er nach dem Kriege fortsetzte und 1947 abschloß. Die anschließende Promotion bei Prof. Zentgraf hatte „Die Douglasie im Stadtwald Freiburg" zum Thema. Mit der Ableistung des Forstreferendariats (u.a. am FA Salem/Bodensee) und der Ernennung zum Assessor des Forstdienstes stand 1950 der Weg in eine gesicherte Forst-Beamtenlaufbahn offen.

Diesem Weg folgte Dr. Seibert aber nicht; denn schon längst war sein Interesse für die Pflanzensoziologie erwacht, und so trat er im Februar 1950 als Wissenschaftlicher Assistent in die Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau/Weser ein, deren Leiter Prof. Dr. R. Tüxen war, der heute als der „Altvater" der Pflanzensoziologie in Deutschland gilt. Hier erlernte er das pflanzensoziologische Handwerk unter der strengen Regie von Prof. Tüxen, und er bekam während der Geländearbeiten zu mehreren Kartierungsprojekten einen ausgezeichneten Einblick in die Wälder der verschiedensten Teile der BRD. Mehrere Publikationen belegen die Forschungstätigkeiten aus dieser Zeit.

Mit dieser überaus soliden pflanzensoziologischen Kenntnis trat Dr. Seibert 1954 in die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung ein. Es wurde seine Aufgabe, landschaftspflegerische und landschaftstechnische Eingriffe bei der Planung und bei der Durchführung mittels vegetationskundlicher Untersuchungen zielorientiert abzusichern: „angewandte Pflanzensoziologie". Hierzu richtete er eine Dienststelle, die der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde in München angegliedert wurde, neu ein. Das Arbeitsgebiet war besonders vielseitig: Pflanzensoziologische Kartierung als Grundlage für wasserwirtschaftliche Planungen, für landschaftspflegerische Maßnahmen bei der Ufersicherung, bei der Eingliederung von Gewässerregulierungen und Rückhaltebecken in die Landschaft, bei der Grünverbauung, der Böschungssicherung, der landschaftlichen Eingliederung von landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen usw. Aus dieser vielseitigen Tätigkeit resultieren zahlreiche Publikationen, von denen alleine etwa 20 der Landschaftspflege/Landschaftstechnik im Gewässerbereich gewidmet sind. Als richtungsweisende Arbeiten aus dieser Zeit seien „Die Pflanzengesellschaften im Naturschutzgebiet ‚Pupplinger Au'" (1958), „Die Auenvegetation an der Isar nördlich München und ihre Beeinflussung durch den Menschen" (1962) und „Die Vegetationskarte als Hilfsmittel zur Kartierung rutschgefährdeter Hänge" (1969) genannt. Eine herausragende Stellung nimmt die 1968 erschienene „Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern 1:500.000" ein, die erstmals eine bayernweite Zusammenschau der produktionsrelevanten Umweltfaktoren (auf der Basis von Vegetationseinheiten) bietet und damit für die verschiedenen Gremien der Landschaftsplanung von großer Bedeutung wurde und ist.

Eine der genannten Arbeiten, die „Auenvegetation an der Isar nördlich München", wurde der Biologischen Fakultät der Universität München als Habilitationsschrift vorgelegt. Mit der Habilitation 1963 nahm Herr Dr. Seibert eine Lehrtätigkeit am Institut für Systematische Botanik der Universität München auf, wo er Vorlesungen über Vegetationskunde und Geobotanik abhielt. Damit war der Beginn einer rund 20-jährigen Hochschullehrertätigkeit gemacht.

1969 wurde Dr. Seibert an das Waldbauinstitut der damaligen Staatswissenschaftlichen Fakultät (aus der später u.a. auch die Forstwissenschaftliche Fakultät hervorging) versetzt. Dort übernahm er eine Professur und die Leitung der neugebildeten „Abteilung für Vegetationskunde und Landschaftspflege". Damit war die Vegetationskunde an der Universität München

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

erstmals institutionalisiert worden. Sein bisheriges Lehrangebot erweiterte Prof. Seibert um die Bereiche Landschaftspflege, Landschaftsplanung und Landschaftstechnik.

1969 war in anderer Hinsicht ein wichtiges Jahr für den wissenschaftlichen Werdegang von Prof. Seibert: Auf Einladung der argentinischen Forschungsgemeinschaft begann eine umfangreiche vegetationskundliche und landschaftspflegerische Forschungstätigkeit in Südamerika, die bis heute andauert. Als ein erster Höhepunkt dieser Tätigkeit darf die Herausgabe der „Vegetationskarte von Südamerika" (1972, 2. Auflage 1981) angegeben werden, die auf einem Kartierungsentwurf des 1965 verstorbenen Südamerika-Forschers Prof. Hueck basiert und die einen Überblick über das Naturpotential eines ganzen Kontinents gibt. Weitere wesentliche Kartierungsvorhaben waren die „Carta de Vegetacion de la Region de El Bolson" (1982) und die Vegetationskartierung auf der Basis der Braun-Blanquet-Methode im Rahmen der „Transecta Botanica de la Patagonia Austral". Seit 1974 gilt ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Vegetation und der Landschaft des Wohngebietes der Kallawaya-Indianer in den bolivianischen Anden, der bis heute bearbeitet wird.

Neben den sehr engagierten Aktivitäten in Südamerika blieb aber auch Bayern ein wichtiges vegetationskundlich-landschaftspflegerisches Forschungsgebiet. So führte Prof. Seibert die Auswahl von 135 Waldflächen in Bayern durch, welche heute als Naturwaldreservate einem besonderen Schutz der bayerischen Staatsforstverwaltung unterstehen, leitete im Nationalpark Bayerischer Wald eine Kartierung der heutigen Vegetation („Die Pflanzengesellschaften des Nationalparks Bayerischer Wald", 1979; zusammen mit R. Petermann) und war Koordinator des MAB-Programmes 6 „Einfluß des Menschen auf Hochgebirgsökosysteme".

1976 erfolgte eine von Herrn Prof. Seibert als sehr schmerzlich empfundene Umstrukturierung seiner Abteilung unter Ausgliederung der Landschaftspflege. Als „Lehreinheit Vegetationskunde" wurde sein Bereich dem Lehrstuhl Bodenkunde (Forstwissenschaftliche Fakultät) zugeordnet. Die zahlreichen folgenden Arbeiten (siehe Literaturverzeichnis) über die Vegetation Bayerns und Südamerikas sprechen aber von einem ungebrochenen Engagement für die Vegetationskunde.

1983 mußte Prof. Seibert für mehrere Monate seine Arbeiten unterbrechen, um die Folgen eines Herzinfarktes zu kurieren. Selbst in dieser Situation fand er aber Kraft, seinen Aufgaben und insbesondere seinem wissenschaftlichen Interesse wenigstens teilweise nachzugehen: Seine Sekretärin versorgte ihn täglich mit der aktuellen Dienstpost, besonders aber mit frisch getippten Manuskriptteilen, welche er ihr tags zuvor diktiert hatte. Ein behandelnder Arzt mußte das Krankenzimmer räumen, als er mit den Worten: „Sie sehen doch, daß ich arbeite" abgewiesen wurde.

1984 konnte Herr Seibert seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen. Er führte sie nicht nur bis zu seiner Pensionierung 1986 durch, sondern vertrat die Lehreinheit weitere 3 Semester bis zur Übergabe an den Nachfolger zum 1. November 1987.

Rückblickend ist herauszustellen, daß das Objekt des Interesses des Vegetationskundlers Paul Seibert zwar immer „die Vegetation" war (und ist!), ihn dabei aber von Beginn an (z.B. „Die Niederwaldgesellschaften des südwestfälischen Berglandes", 1955) und in Bayern ebenso wie in Südamerika ganz besonders der anthropogene Einfluß auf die Vegetation und umgekehrt die Vegetation als Spiegel der anthropogenen Beeinflussung interessierte!

Es sei nicht vergessen, daß Prof. Seibert (sicher mit einem weinenden Auge, wie aus dem Gesagten hervorgeht) 8 Jahre Mitglied im Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, während 15 Jahren Mitglied im Naturschutzbeirat am Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und mehrere Jahre Mitglied im Nationalkomitee für das UNESCO-Programm „Man and Biosphere" (Koordinator MAB 6: Hochgebirgsökosysteme) war. Zudem stand er 9 Jahre lang der Bayerischen Botanischen Gesellschaft vor.

Die bisherige Darstellung des Werdegangs läßt kaum vermuten, daß Herr Prof. Seibert sich mit dem Wechsel in den Ruhestand aus dem wissenschaftlichen Arbeitsleben zurückgezogen haben könnte. In der Tat: mit großer Energie widmete er sich weiterhin drei wesentlichen Arbeitsbereichen:

1. Für die 2. Auflage der „Süddeutschen Pflanzengesellschaften" hat Prof. Seibert die Bearbei-

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

tung mehrerer Wald-Gesellschaftsgruppen übernommen. Seine Beiträge zu diesem Werk, die Bearbeitung der *Vaccinio-Piceetea,* der *Erico-Pinetea,* der *Salicetea purpureae* und des Verbandes *Alno-Padion* liegen mittlerweile druckfertig vor. Zudem ist umfangreiches Material zusammengetragen, um einen zusammenfassenden vegetationskundlichen Überblick über die Auenwälder im bayerischen Einzugsbereich der Donau geben zu können.

2. Eine Karte der Potentiell-natürlichen Vegetation ist stets auch ein Spiegelbild des aktuellen Kenntnisstandes über die Vegetation. Seit 1968, dem Ersterscheinen dieser Vegetationskarte für Bayern, hat sich dieser Kenntnisstand erheblich verbessert, und zwar gerade durch die Arbeiten von Prof. Seibert, so z.B. durch eine Kartierung der PNV in 56 über ganz Bayern verteilten Transekten von 2 x 10 km Größe, die Prof. Seibert zusammen mit seiner ehemaligen Mitarbeiterin A. Janssen in den Jahren 1985-87 durchgeführt hat. Einer neuen Bearbeitung der Karte der PNV von Bayern darf also gespannt entgegengesehen werden.
3. Seine Südamerika-Forschung fortsetzend hat Herr Prof. Seibert in den vergangenen 2 Jahren ein interdisziplinäres Forschungsprogramm für das Gebiet der Kallawaya-Indianer (Bolivien) zusammengestellt und organisiert; im Januar dieses Jahres ist der erste Bearbeiter abgereist. Regelmäßig hält Prof. Seibert noch seine Vorlesungen über die Vegetation Südamerikas.

Wenn das Alter auch seinen Tribut fordert, so zeigt das vorher Gesagte doch: Der Vegetationskundler Paul Seibert fühlt sich jung genug, um auch weiterhin wissenschaftlich aktiv zu sein und impulsgebend zu wirken. Privat sagte er unlängst, er sei von Jugend an Naturfreund und potentieller Forschungsreisender gewesen. Die Mitarbeiter der heutigen „Lehreinheit Geobotanik" wünschen Herrn Kollegen Seibert von Herzen auch weiterhin Kraft für seine Arbeiten unter diesem Lebensmotiv!

Prof. Dr. A. Fischer
Lehreinheit Geobotanik
Forstwissenschaftliche Fakultät der
Ludwig-Maximilians-Universität München
Schellingstr. 14
8000 München 40

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Verzeichnis der Schriften von Paul Seibert

nach einer Zusammenstellung von P. Seibert

1949 Die Douglasie im Stadtwald Freiburg. – Diss., 148 S. Freiburg.

1951 Die Douglasie im Stadtwald Freiburg. Auszug aus der Dissertation. – Allg. Forst- u. Jagdztg. 122: 158–161. Frankfurt.

1953 Zur Ertragsleistung einiger Kiefern-Forstgesellschaften in Schlitz. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 4; 160–162. Stolzenau/Weser.

1954 Die Wald- und Forstgesellschaften im Graf Görtzischen Forstbezirk Schlitz. – Angew. Pflanzensoz. 9. Stolzenau/Weser.

1955 Über die Standortsansprüche der Schlitzer Lärche. – Allg. Forst- u. Jagdztg. 126: 33–35. Frankfurt.

Die Niederwaldgesellschaften des südwestfälischen Berglandes. – Allg. Forst- u. Jagdztg. 126: 1–11. Frankfurt.

1958 Die Pflanzengesellschaften im Naturschutzgebiet „Pupplinger Au". – Landschaftspflege und Vegetationskunde 1. München: 79 S.

Landschaftspflege und Vegetationskunde im Bereich der Bayer. Wasserwirtschaftsverwaltung. – In: Jahreshefte der Wasserwirtschaft Bayern. – Wasser u. Boden 10. Hamburg-Blankensee.

1959 Landschaftspflege im Wasserbau. – Bayer. Staatsztg. 14. Beilage „Stein auf Stein". München.

1960 Naturnahe Querprofilgestaltung beim Ausbau von Wasserläufen. – Natur u. Landschaft 35: 96–97. Mainz.

Landschaftspflege in der Wildfluß-Au. – Garten und Landschaft 70: 12–13. München.

1962 Die Pflanzensoziologische Karte als Grundlage für vorbeugende Maßnahmen an rutschgefährdeten Hängen des bayerischen Flyschgebietes. – Mitt. ostalpin-dinar. pfl.-soz. Arbeitsgem. 2, 91–94. Padova.

Die Auenvegetation an der Isar nördlich von München und ihre Beeinflussung durch den Menschen. – Landschaftspflege u. Vegetationskunde 3: München: 123 S.

Contribution á l'unification du système phytosociologique pour l'Europe moyenne et nord-occidentale. - (Zus. mit W. LOHMEYER, A. u. W. MATUSZKIEWICZ, H. MERKER, J. MOORE, TH. MÜLLER, E. OBERDORFER, E. POLI, H. SUKOPP, W. TRAUTMANN, J. u. R. TÜXEN, V. WESTHOFF). – Melhoramento 15: 137–151. Strasbourg.

1963 Pflanzensoziologische und bodenkundliche Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Pupplinger Au" als Grundlage für Maßnahmen der Wasserwirtschaft. – In: TÜXEN, R.: Bericht über das Internationale Symposion für Vegetationskartierung vom 23.–26.3.1959 in Stolzenau/Weser: 431–439. Weinheim.

Bibliographie der Arbeiten über das Zusammenwirken zwischen Pflanzensoziologie, Wasserwirtschaft und Wasserbau. – Excerpta Bot. Sectio B. Soz: 5, 81–102. Stuttgart.

Über eine Grundwasserstufenkarte mit Darstellung verschiedener Wassereigenschaften. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 10: 223–232. Stolzenau/Weser.

Tagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in München vom 18. bis 21. Juni 1963. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 10: 288–290. Stolzenau/Weser.

1964 Exkursion Pupplinger Au am 15. September 1964. – Ber.Dt.Bot.Ges. 77: 1 S.

1965 Abschnitte „3.5 Pflanzen" und „4.6 Sicherung durch Lebendbau" in der DIN 19 657: Sicherungen an Gewässern, Deichen und Küstendünen. Richtlinien. Berlin: 16 S.

1966 Der Einfluß der Niederwaldwirtschaft auf die Vegetation. – In: TÜXEN, R.: Anthropogene Vegetation. Bericht über das Intern. Symposium Stolzenau/Weser 1961: 336–346. Den Haag.

Kiefernwälder des Erico-Pinion im bayerischen Alpenvorland. – In: Tagung der Ostalpin-dinarischen Sektion der Intern. Vereinigung für Vegetationskunde. Chur/Schweiz 1964. – Angew. Pflanzensoziologie 19: 243–247. Wien.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

1967 Eine pflanzensoziologische Kartierung als Grundlage für die Planung und Gestaltung einer Parkanlage in Bad Reichenhall. – Beitr. Landespfl. 3: 90–101. Stuttgart.
Eine Grundwasserstufenkarte mit Darstellung der Wassereigenschaften. – Bayer. Landw. Jb. 44: 100–103. München.
Systematische Übersicht der westdeutschen Phanerogamen- und Gefäßkryptogamen-Gesellschaften. Ein Diskussionsentwurf. – (Zus. mit E. OBERDORFER, S. GÖRS, D. KORNECK, W. LOHMEYER, TH. MÜLLER, G. PHILLIPI). – Schriftenr. Vegetationskunde 2: 7–62. Bad Godesberg.
Influence de la végétation naturelle le long des torrents, des riviéres et des canaux en rapport avec l'aménagement des rives. – Eaux douces 2. Conseil de l'Europe. Sauvegarde de la Nature en Europe, Strasbourg: 24 S.
Importance of natural vegetation for the protection of the banks of streams, rivers and canals. – Freshwater 2. Council of Europe. Nature and Environments series, Strasbourg: 24 S.

1968 Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern 1:500.000 mit Erläuterungen. – Schr.r. Vegetationskde. 3. Bad Godesberg: 83 S.
Gesellschaftsring und Gesellschaftskomplex in der Landschaftsgliederung. – In: TÜXEN, R.: Pflanzensoziologie und Landschaftsökologie. Ber. Intern. Symposion Stolzenau/Weser 1963: 48–59. Den Haag.
Die Vegetationskarte als Hilfsmittel zur Kennzeichnung rutschgefährdeter Hänge. – In: TÜXEN, R.: Pflanzensoziologie und Landschaftsökologie. Ber. Intern. Symposium Stolzenau/Weser 1963: 324–335. Den Haag.
Vegetation und Landschaft in Bayern. – Erdkunde 22: 294–313. Bonn.

1969 Über das Aceri-Fraxinetum als vikariierender Gesellschaft des Galio-Carpinetum am Rande der bayerischen Alpen. – Vegetatio 17: 165–175. Den Haag.
Auswirkung des Donau-Hochwassers 1965 auf Ackerunkrautgesellschaften. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 14: 121–135. Rinteln/Weser.
Die Bedeutung der natürlichen Ufervegetation für die Ufersicherung von Gewässern. – Als Mskr. vervielfältigt, München: 27 S.

1971 Landschaftspflege als Voraussetzung einer nachhaltigen Erholungseignung. – Forstwiss. Cbl. 90: 285–296. Hamburg und Berlin.
Neue Gefahren für die Pupplinger und Ascholdinger Au. – Jb. Ver. Schutze Alpenpfl. – Tiere 36: 191–209. München.

1972 Landschaftsplan „Pupplinger und Ascholdinger Au". – (Zus. mit W. ZIELONKOWSKI). – Schriftenr. Natursch. u. Landsch. Pfl. 2, München: 38 S.
Vegetationskarte von Südamerika. – (Zus. mit K. HUECK), Stuttgart: 71 S.
Der Bestandesaufbau einiger Waldgesellschaften in der Südkordillere (Argentinien). – Forstwiss. Cbl. 91: 278–291. Hamburg und Berlin.
Landschaftsplan für das Pumpspeicherwerk Langenprozelten. –Baubericht 1971 der Rhein-Main-Donau AG., München: 36 S.

1973 Projektmodell II: Verbesserung der Landnutzung durch forstliche Maßnahmen des Boden- und Erosionsschutzes. – In: Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung. 1. Externe Fachtagung Forst- und Holzwirtschaft. Buenos Aires 20.–27. Oktober 1972: 103–114. Frankfurt/Feldafing.
Waldgesellschaften nasser Standorte am bayerischen Alpenrand. – Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel 51: 122–126. Zürich.

1974 Seminario – Manejo da Paisagem e Mapeamento da Vegetaçâo. Parque Estadual de Campos do Jordâo, Instituto Florestal, Publ./F no. 5, Sâo Paulo: 198 S.
Die Belastung der Pflanzendecke durch den Erholungsverkehr. – Forstwiss. Cbl. 93: 35–43. Hamburg und Berlin.
Vegetationskundliche Studien als Grundlage für landschaftspflegerische Planungen und Maßnahmen in der Südkordillere. – Forstwiss. Cbl. 93: 207–221. Hamburg und Berlin.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Zur Auswahl von Waldreservaten in Bayern. Forstwiss. Cbl. 93: 274–283. Hamburg und Berlin.
Abschnitte „1.1 Ökologie" (Bestandesaufnahme S. 6–58), „2.2 Ökologie" (Status-quo-Entwicklung der relevanten Einflußgrößen, S. 135), „4.1 Ökologischer Bereich" (Auswirkungen durch den Bau und Betrieb der geplanten Versuchsanlage, S. 222–248) in Dorsch-Consult: Ökologisches, sozio-ökonomisches und lärmtechnisches Gutachten über die HSB-Versuchsanlage im Donauried. – München.
Die Ermittlung von Vegetationsgrenzen bei der Konstruktion von Karten kleineren Maßstabs (Bayernkarte). – In: TÜXEN, R.: Tatsachen und Probleme der Grenzen in der Vegetation. Ber. Intern. Symp. in Rinteln 1968, S. 295–303. Lehre.
Die Rolle des Maßstabs bei der Abgrenzung von Vegetationseinheiten. – In: TÜXEN, R.: Tatsachen und Probleme der Grenzen in der Vegetation. Ber. Intern. Symp. in Rinteln 1968: 103–118. Lehre.
Bodenkundliche und vegetationskundliche Beobachtungen im Einzugsgebiet des Rio Sâo Francisco als Grundlage für die Landnutzungsplanung (zus. mit H. GENSER). – Mskr. Freiburg und München.

1975 Die Vegetation des Donauriedes. Pflanzengesellschaften – Vegetationsgebiete – naturräumliche Gliederung – Bewertung der Landschaftsräume. – 78. Ber. Naturwiss. Verein f. Schwaben: 7–30. Augsburg.
Veränderung der Auenvegetation nach Anhebung des Grundwasserspiegels in den Donauauen bei Offingen. – Beitr. naturk. Forsch. Südw.-Deutschl. 34: 329–343. Karlsruhe.
Landschaftspflege-Probleme im Staate Sâo Paulo/Brasilien. – Landschaft u. Stadt 7: 15–23. Stuttgart.
Versuch einer synoptischen Eignungsbewertung von Ökosystemen und Landschaftseinheiten. – Forstarchiv 46: 89–97. Hannover.
Die pflanzengeographische Stellung der Edellaubwälder am Nordrand der Alpen. – Vortr. Tag. Arbeitsgem. Forstl. Vegetationsk. 5: 1–11. Göttingen.
Auenwälder an Donau und Isar, Sukzession und Standorte. – Vortr. Tag. Arbeitsgem. Forstl. Vegetationsk. 5: 19–29. Göttingen.
Plano de manejo do parque estadual de campos do jardâo (zus. mit anderen). – Boletim Técnico 19, Sâo Paulo: 151 S.

1977 Klasse: Thlaspietea rotundifolii. – In: OBERDORFER, E.: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, 2. Aufl. Teil I: 42–66. Jena.
Klima und Vegetationsgefälle in der argentinischen Südkordillere. – In: TÜXEN, R: Vegetation und Klima: 13–15. Vaduz.

1978 Synoptische Eignungsbewertung von Vegetationsgebieten. – In: Tüxen, R.: Assoziationskomplexe (Sigmeten), S. 381–385. Vaduz.
Hochgebirgsvegetation der Anden und ihre Beziehungen zur Landnutzung im Inkareich (Kurzfassung des Abendvortrages). – In: TÜXEN, R: Assoziationskomplexe (Sigmeten): 515–521. Vaduz.
Teilbereiche der Umweltvorsorge und des Umweltschutzes: Vegetation. – In: BUCHWALD/ENGELHARDT: Handbuch für Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt: 302–344. München.
Standardprüfungsmaßnahmen für die Umweltauswirkungen einer bestimmten Fachplanung (Autobahnplanung) (zus. mit DORSCH-CONSULT), München: 423 S.
Die Pupplinger Au, Beispiele für eine naturnahe und schutzwürdige Flußlandschaft. – Deutscher Rat für Landespflege 33: 185–189. Landschaft und Fließgewässer. Bonn.
Möglichkeiten von MAB-Projekten in Nationalparken. – In: Forschung in mitteleuropäischen Nationalparken. – Nationalpark Bayer. Wald 2: 66–70. Grafenau.
Die Pflanzengesellschaften des Nationalparkes Bayerischer Wald (zus. mit R. PETERMANN). – In: Nationalpark Bayer. Wald 4: Grafenau: 142 S.
Die Vegetationskarte des Gebietes von El Bolsón, Prov. Rio Negro, und ihre Anwendung in der Landnutzungsplanung. – Bonner Geogr. Abh. 62. Bonn: 96 S.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Vegetationskundliche Untersuchungen zur Frage des menschlichen Einflusses auf die Waldgesellschaften im Nationalpark. – In: Intern. Seminar: Schutz und Erforschung alpiner Ökosysteme. – MAB-Mitt. 4: 137–146. Bonn.

Die Hochgebirgsvegetation der Anden und ihre Beziehungen zur Landnutzung im Inkareich. – Mitt. Naturforsch.Ges. Bern N.F. 36: 147–149. Bern.

1980 Silvicultura entre ecologìa y economía. – Vortrag beim MAB-Seminar Januar 1980, Santiago de Chile.

In den immergrünen Regenwäldern Patagoniens und Feuerlands. – In: REISIGL, H: Blumenparadiese und Botanische Gärten der Erde: 209–212. Innsbruck/Frankfurt.

Ökologische Bewertung von homogenen Landschaftsteilen, Ökosystemen und Pflanzengesellschaften. – Bericht der Akad. f. Natursch. u. Landschaftspfl. 4: 10–23. Laufen/Salzach.

1981 Vegetationskarte von Südamerika (zus. mit K. HUECK), 2. Aufl. – Stuttgart: 90 S.

Die Callawaya-Indianer: ein Relikt des Inkareiches. – Forschung, Mitt. d. DFG 4/81: 6–9. Bonn.

Bibliographie pflanzensoziologischer Arbeiten in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 52: 123–147. München.

1982 Ökosystemforschung in den bolivianischen Anden. – Naturwiss. Rundschau 35: 147–157. Stuttgart.

The Callawaya Indians. A Relict of the Incas. – German research, Reports of the DFG 1/82: 6–9. Bonn.

Carta de Vegetación de la región de El Bolsón, Rio Negro y su lapicación a la planificación del uso de la tierra. – Documenta Phytosoc. 2. Buenos Aires. 120 S.

Investigación de ecosistemas en la zona de Callawaya (Andes bolivianos). – Ecología en Bolivia 2: 27–39. La Paz.

Ökosystemforschung im Wohngebiet der Callawaya (Bolivianische Anden). – MAB-Mitt. 11: 46–49. Bonn.

Poster: Ökosystemforschung bei den Callawaya-Indianern Boliviens. – Ein interdisziplinäres Vorhaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft. München. 180 x 210 cm.

1983 Human impact on landscape and vegetation in the Central High Andes. – In: HOLZNER, W., WERGER, M.J.A., IKUSIMA, J.: Man's impact on vegetation: 261–276. The Hague – Boston – London.

Zur Vegetation in der Pupplinger und Ascholdinger Au. – In: PLESSEN, M.-L.: Die Isar ein Lebenslauf: 209–211. München.

Die Vegetationsgebiete des Reiseweges von J.B. v. Spix und C.F.Ph. v. Martius aus heutiger Sicht. – Spixiana, Suppl. 9: 63–80. München.

1984 Veränderung von Pflanzenarealen in der Transecta Botánica de Patagonia Austral. – Biogeographica 19: 223–233. Saarbrücken.

Die traditionelle Landwirtschaft der Callawaya-Indianer als Vorbild für die Landnutzung in den Hoch-Anden. Khipu 13: 37–41. München.

Nota preliminar. – In: GISBERT, T.: Espacio y tiempo en el mundo Callahuaya, S. 7. La Paz.

Unterschiede im Angebot von Phosphor und anderen Nährelementen in der Eschen-Ulmenau südbayerischer Flußgebiete (zus. mit K. KREUTZER). – Forstwiss. Cbl. 103: 139–149. Hamburg und Berlin.

Die Vegetation des tropischen Regenwaldes. – Spixiana Suppl. 10, S. 13–33. München.

1985 Ordenamiento Fitogeográfico y Evaluación Territorial. S. 520–540. - In: BOELCKE, O., MOORE, D.M., ROIG, F.A., (Edit.): Transecta Botánica de la Patagonia Austral. – Buenos Aires: 733 S.

1986 Poster: Bewertung anthropogener Vegetationsveränderungen in den patagonischen Steppen und Wäldern. – München. 92 x 300 cm.

Vegetación, clima y uso de la tierra en el area habitada por los indios Callawaya (Andes bolivianos) – Parodiana 4: 359–380. Buenos Aires.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Vegetation, Klima und Landnutzung im Wohngebiet der Callawaya-Indianer (bolivianische Anden). – Sauteria 1: 193–210. Salzburg.

1987 Der Eichen-Ulmen-Auwald (Querco-Ulmetum Issl. 24) in Süddeutschland. – Natur u. Landsch. 62: 347–352. Stuttgart.

Ökologische Bewertung und Bewertung des Landnutzungspotentials nach naturräumlichen Einheiten in der Transecta Botanica de la Patagonia Austral. – Erdkunde 41: 226–240. Bonn.

Schlußansprache bei der Exkursion der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Norwegen (am 14. Juli 1986). – Phytocoenologia 15: 445–447. Stuttgart-Braunschweig.

1989 Der Einfluß des Menschen auf Landschaft und Vegetation im Hochland der Zentral-Anden. – Umweltzeitung 7: 8–23. Wiesbaden.

1991 Potentielle natürliche Vegetation in Bayern. – Anmerkungen zur Arbeitsmethode der Transektkartierung und Auswertung der Ergebnisse. – Hoppea 48. Regensburg. (zus. mit A. JANSSEN).

Im Druck:

Klasse: Salicetea purpureae. Moor 58. – In: OBERDORFER, E.: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, 2. Aufl. Teil IV (zus. mit M. CONRAD).

Klasse: Erico-Pinetea Horvat 59, Klasse: Vaccinio-Piceetea Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39, Verband: Alno-Ulmion Br.-Bl. et Tx. 43 – In: OBERDORFER, E.:Süddeutsche Pflanzengesellschaften, 2. Aufl. Teil IV.

Die Vegetation des Wohngebietes der Kallawaya und des Hochlandes von Ulla-Ulla in den bolivianischen Anden. – Phytocoenologia (zus. mit X. MENHOFER).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: NS_11

Autor(en)/Author(s): Fischer Anton

Artikel/Article: Paul Seibert 70 Jahre alt 13-21